

DER  
GROßE  
DUDEN

---

RECHTSCHREIBUNG

# DER GROSSE DÜDEN

Wörterbuch und Leitfaden  
der deutschen Rechtschreibung

*15. Auflage*

*Herausgegeben von Horst Klein*

1957

VEB BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT  
LEIPZIG

*Bearbeitet*  
*in der Dudenredaktion*  
*des VEB Bibliographisches Institut*

*Lektorat: A. M. Ublmann*

Redaktionsschluß: 30. 4. 1957

Alle Rechte vorbehalten

Einbandgestaltung: Herbert Wiederroth

Verlagslizenz 433 130/1/57

Satz: VEB Leipziger Druckhaus, Leipzig III/18/205

Druck und Einband: Karl-Marx-Werk, Pößneck V 15/30

## VORWORT

Zunächst einige Worte über die seit 1945 erschienenen Duden-  
ausgaben:

Sogleich nach Kriegsende veranlaßte uns die große Nachfrage, von diesem für alle Volksschichten unentbehrlichen rechtsschreiblichen Nachschlagewerk eine Neuausgabe herauszubringen, in der die Einflüsse aus der Zeit des Hitlerfaschismus beseitigt waren. Diese Ausgabe erschien 1947 unter Leitung von Horst Klien als 13. Auflage des Dudens. Westdeutschen, österreichischen und schweizerischen Verlagen überließen wir auf deren Bitte das Abdrucksrecht. 1949 veröffentlichten wir selbst einen leicht überarbeiteten Nachdruck dieser Auflage. Eine gründliche Neubearbeitung erwies sich jedoch bald als unumgänglich. Um des starken Bedarfes willen entschlossen wir uns, zunächst eine kleinere Ausgabe des Dudens herauszubringen. Sie erschien 1951 und dann ständig in verbesserten Nachdrucken. Besonders die methodisch ansprechende alphabetische Anordnung des Regelwerkes hat sich als eine Hilfe für viele Benutzer erwiesen.

Auf Grund der 13. Auflage und der Ausgabe 1951 wurde von unserem westdeutschen Lizenznehmer der Duden neu bearbeitet und 1954 als 14. Auflage des Dudens herausgebracht. Wir selbst hielten es für erforderlich, weitschichtigere Vorarbeiten zu leisten. Die 1953 in unserem Verlag erschienene »Kleine Grammatik der deutschen Sprache«, die Dr. W. Jung unter Mitwirkung von Prof. Dr. Henrik Becker und der Fachgruppe Deutsch der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig bearbeitet hat, und das 1954 von uns herausgegebene »Fremdwörterbuch«, das unter Mitarbeit vieler Fachwissenschaftler entstanden ist, sind als wichtige Vorarbeiten für die jetzt vorliegende Ausgabe des Dudens anzusehen.

Sie ist nach neuen Gesichtspunkten gegliedert:

Das Wörterverzeichnis haben wir aus praktischen Gründen an den Anfang des Werkes gestellt. Seine Stichwörter wurden in Anlehnung an die seit Kriegsende erschienenen Ausgaben des Dudens ausgewählt und übersichtlicher dargestellt. Veraltetes und nur landschaftlich gebrauchtes Wortgut ist auch in dieser Ausgabe zurückgetreten. Dagegen haben wir allgemein gebrauchte Neubildungen und Fremdwörter gebührend berücksichtigt und die Stichwörter auch im Hinblick auf einzelne Sachgebiete ergänzt. Die Wortbedeutungen wurden überprüft. Der Darstellung etymologischer Zusammenhänge, auch beim deutschen Wortgut, widmeten wir besondere Aufmerksamkeit. In Anlehnung an die 13. Auflage verwendeten wir zur genaueren Kennzeichnung der Aussprache wieder die bekannte »Internationale Lautschrift.«

Den Benutzern, die mit ihr nicht vertraut sind, wird die beigegebene Übersicht über die Lautzeichen (vgl. S. XXIII f.) eine Hilfe sein. Den sprachlichen Besonderheiten Österreichs und der Schweiz, die der Duden seit über vierzig Jahren berücksichtigt, haben wir in dieser Ausgabe etwas weiteren Raum gegeben.

Bewußt haben wir darauf hingearbeitet, Schwierigkeiten der Rechtschreibung durch Hinweise auf die einschlägigen Regeln noch genauer zu begründen. Die Benutzer der bisher erschienenen Dudenausgaben haben uns dazu manche wertvolle Anregung gegeben.

Die bis jetzt in den »Vorbemerkungen« bzw. im »Kleinen Abc« zusammengefaßten rechtschreiblichen und grammatischen Hinweise haben wir auf Grund der amtlichen Regeln zu einem systematischen »Leitfaden der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung mit Hinweisen auf grammatische Schwierigkeiten« entwickelt. Die Erfahrungen, die wir durch die Arbeit unserer Sprachberatungsstelle gewonnen haben, und der Wunsch, das Interesse an einer Reform unserer Rechtschreibung zu erhöhen und die dafür nötigen Vorkenntnisse zu erweitern, haben uns dazu veranlaßt. Dieser »Leitfaden« wurde im Zusammenwirken mit dem Herausgeber von Dr. W. Jung bearbeitet. Er enthält nicht nur die bekannten systematischen Kapitel der deutschen Rechtschreibung, sondern auch die bisher in keiner Dudenausgabe vollständig dargestellte »Rechtschreibung der Laute« und dazu neben der Behandlung der Namen weitere Zusammenfassungen nach Sachgebieten. Das besonders wichtige Kapitel der Getrennt- und Zusammenschreibung wurde stark erweitert. Dieser »Leitfaden« ist mit Hilfe sogenannter »Kennzahlen« übersichtlich gegliedert. Sie erleichtern das Verweisen von den einzelnen Stichwörtern des Wörterverzeichnisses auf den entsprechenden rechtschreiblich-grammatischen Zusammenhang im »Leitfaden«, der außerdem durch ein Register aufgeschlossen ist. Mit Vorteil wird es besonders der Benutzer verwenden, der sich schnell über einzelne Fragen unterrichten will. Dieses Register gibt also eine ähnliche Hilfe wie bisher das »Kleine Abc« der Ausgabe 1951. Um nicht die falsche Meinung aufkommen zu lassen, die Menge der Kennzahlen entspräche der Menge der rechtschreiblichen Regeln, haben wir den größeren Abschnitten Grundregeln vorangestellt und bei den sachlichen Kapiteln auf das Grundsätzliche verwiesen. Auch bei der Gestaltung des »Leitfadens« lag uns daran, die in den bisherigen Dudenausgaben erprobten Grundsätze organisch weiterzuentwickeln. Wir hoffen, daß der ständige Gebrauch des Wörterverzeichnisses zusammen mit dem »Leitfaden« den Benutzern dieser Dudenausgabe manche Hilfe bringen wird. Anregungen aus Benutzerkreisen folgend, haben wir die im Wörterverzeichnis vorkommenden Abkürzungen wieder in einem besonderen Abkürzungsverzeichnis zusammengefaßt.

Das griechische und das russische Alphabet haben wir auch dieser Ausgabe des Dudens beigegeben.

Die »Vorschriften für den Schriftsatz« und die »Korrekturvorschriften« werden in der vorliegenden Fassung vor allem Autoren, Setzern und Korrektoren willkommen sein.

Die »Hinweise für die Benutzung« (S. XI ff.) erschließen die konzentriert dargebotene Fülle der Angaben.

Wir hoffen, mit dieser Dudenaufgabe wieder einen Schritt vorwärts getan zu haben. Alle Vorarbeiten, die in den bisherigen Ausgaben des Dudens ihren Niederschlag gefunden haben, konnten wir benutzen. Auch bot uns die große Materialsammlung unserer Dudenredaktion für viele Fragen, die bei der Bearbeitung auftauchten, Hinweise in Fülle. Horst Klien, der Senior unserer Arbeit, stellte in unermüdlicher Bereitschaft auch für diese Auflage des Dudens seine reichen Erfahrungen zur Verfügung. Hierfür danken wir ihm auf das herzlichste. Sein Name wird auch mit dieser Ausgabe unlöslich verbunden sein.

Unser Dank gilt weiterhin unseren Mitarbeitern der Dudenredaktion (Leitung: Dr. W. Ebert), des Lektorats (Leitung: A. M. Uhlmann), der Abteilung Vorauskorrektur und der Herstellung sowie den Setzern und Korrektoren im VEB Leipziger Druckhaus für ihre stets verständnisvolle Hilfe bei den oft schwierigen Satz- und Korrekturarbeiten.

Wir bitten die Benutzer der vorliegenden Dudenausgabe, uns bei der weiteren Verbesserung des Werkes zu unterstützen. Unsere Sprachberatungsstelle beantwortet kostenlos die an sie gerichteten Anfragen über deutsche Rechtschreibung, über Zeichensetzung, Grammatik und Stil.

Möge dieses Buch ein rechter Helfer sein bei der Beantwortung rechtschreiblicher und sprachlicher Fragen! Möge es vor allem dazu beitragen, daß den Deutsch sprechenden Menschen eine einheitliche Rechtschreibung erhalten bleibt!

VEB BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT LEIPZIG

Dr. h. c. Heinrich Becker, Verlagsleiter

In dieser Auflage des Dudens sind eingetragene Warenzeichen nicht besonders kenntlich gemacht. Daraus kann nicht geschlossen werden, daß solche Bezeichnungen freie Warennamen sind.

#### Auskünfte

über Fragen der deutschen Rechtschreibung, der Zeichensetzung, der Grammatik und des Stils erteilt unentgeltlich die  
*Sprachberatungsstelle des VEB Bibliographisches Institut,*  
Leipzig O 5, Eilenburger Straße 55.

# HINWEISE FÜR DIE BENUTZUNG DES WÖRTERVERZEICHNISSES

## I. Allgemeines

### 1. Wortauswahl

Das Wörterverzeichnis enthält die wichtigsten Stamm- und Lehnwörter der deutschen Sprache, häufig gebrauchte Fremdwörter, außerdem wichtige Ableitungen und Zusammensetzungen. Es erfaßt auch Wörter aus Fachsprachen bestimmter Gebiete wie Mathematik, Medizin, Chemie, Physik usw.

Für die Auswahl waren hauptsächlich rechtschreibliche und grammatische Gründe maßgebend. Die von Zeitwörtern so häufig gebildeten Ableitungen auf *-ung* sind in der Regel nicht angeführt, da sie keine Schwierigkeiten bieten; dagegen sind diese Ableitungen stets angeführt, wenn sie eine Eigenbedeutung haben wie beispielsweise »Erfahrung« oder wenn sie von Zeitwörtern auf *-eln* und *-ern* abgeleitet sind, da in diesen Fällen das »e« beibehalten oder weggelassen werden kann:

Abwand[e]lung *K 363*

Verheu[e]rung *K 363*

Verkleinerungsformen auf *-chen* oder *-lein* sind in der Regel nur angeführt, wenn sich das Stammwort verändert hat oder wenn eine Verkleinerung zwei Mehrzahlformen hat:

zu Garten: Gärtchen *od* Gärtlein

zu Kind: Kindehen (*Mz - od* Kinderchen) *od* Kindlein (*Mz - od* Kinderlein)

### 2. Anordnung der Stichwörter

Die Stichwörter sind streng *alphabetisch* angeordnet. Bei gleichlautenden Stichwörtern stehen diejenigen mit kleinem Anfangsbuchstaben vor denen mit großem Anfangsbuchstaben.

*Jmlaute* gelten als einfache Laute, d. h.

ä (ae) als a; ö (oe) als o; ü (ue) als u:

Mahnbrief  
Mähne  
mahnen  
mähenartig  
Mahner  
mähnig

Gote  
Gotha  
Goethe  
goethefreundlich  
goethisch  
Götik

gutbringen  
Gütchen  
Gutdünken  
Güte

Dagegen zählen ae, oe, ue als zwei Buchstaben, wenn sie als zwei Laute gesprochen werden. Ebenso zählt das Dehnungs-e z. B. in Soest) als selbständiger Buchstabe:

Adyton  
aerob [ae..]  
Aetij [ae..]  
Affäre

Soðomsapfel  
soeben  
Soest [zo:st]  
Soester  
Sofa

Kuejtschou  
Kues [ku:s]  
Kufe  
Küfer

Der Buchstabe  $\beta$  wird wie ss eingeordnet:

|            |                |            |
|------------|----------------|------------|
| lassen     | Masse          | massieren  |
| Laßheit    | Massegläubiger | massig     |
| lässig     | Maßeinheit     | mäßig      |
| Lässigkeit | Massel         | mäßigen    |
| läßlich    | maßen          | Massigkeit |
| Lasso      | Massenaufgebot | Mäßigkeit  |

b) Die Stichwörter sind außerdem streng *etymologisch* angeordnet, soweit es die alphabetische Reihenfolge erlaubt; d. h. Stichwörter, die von ein und derselben sprachlichen Wurzel abgeleitet werden können, sind in einer Wortgruppe zusammengeschlossen. Einzelheiten hierzu vgl. S. XXIV ff., Abschn. 9.

### 3. Kennzeichnung des Schluß-s

Da in der Lateinschrift zwischen  $\text{ſ}$  und  $\text{ſ}$  der deutschen Schrift nicht unterschieden werden kann, haben wir in den Stichwörtern und in den grammatischen Angaben den Buchstaben s, sofern er für Schluß-s steht, mit einem unter den Buchstaben gesetzten Strich ( $\text{ſ}$  bzw.  $\text{ſ}$ ) gekennzeichnet.

### 4. Rechtschreibung und »Leitfaden«

Die Einheitschreibung wurde gewahrt. Mit Rücksicht auf sie und zugleich der Raumersparnis halber haben wir beim Buchstaben C ausnahmsweise keine Verweisstichwörter für die K-, Sch- oder Z-Schreibung gebracht, wenn die Schreibung mit diesen Buchstaben allgemein gebräuchlicher ist als die C-Schreibung. Es ist daher empfehlenswert, Stichwörter, die unter C nicht gefunden werden, unter K, Sch oder Z nachzuschlagen. Die früheren »Vorbemerkungen« sind, wie wir im Vorwort (S. VI) dargelegt haben, neu bearbeitet und erheblich erweitert und als »Leitfaden der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung mit Hinweisen auf grammatische Schwierigkeiten« dem Wörterverzeichnis beigegeben worden. Die Kennzahlen (z. B. K 341) im Wörterverzeichnis beziehen sich auf diesen »Leitfaden«.

## II. Einzelheiten über die Behandlung der Stichwörter

### 1. Wörter, Abkürzungen und Zeichen von besonderer Bedeutung (vgl. auch S. XXIV ff.)

|      |  |  |
|------|--|--|
| aber | hebt rechtschreibliche Gegensätze voneinander ab, z. B.  |  |
|      | <b>feststeh[e]n</b> <sup>1</sup> K 137 (sicher, gewiß sein), aber: fest stehen (nicht schwanken) | <b>eisern</b> ; K 119: die eiserne Lunge ..., aber K 258: das Eiserne Tor                          |
| auch | weist auf nicht ganz hochsprachlichen oder sonstigen nicht allgemeinen Wortgebrauch hin, z. B.   |  |
|      | <b>Mühlhäuser</b> od <b>Mühlhäuser</b> , auch Mühlhäuser (K 236) ...                             | <b>fitzen</b> (...), auch für aufgeregt arbeiten)<br><b>Onkel</b> , der, -s, Mz -, ung auch -s ... |

- bzw* vgl. unter *od*
- K ...* Die Kennzahlen (z. B. *K 119*) verweisen auf den »Leitfaden« (vgl. S. XII, Abschn. 4).
- od* weist auf gleichberechtigte Wort- oder Beugungsformen hin. Gelegentlich ist neben *od* auch *bzw* angewendet, wenn bei mehreren Wort- oder Beugungsformen der Leseablauf erleichtert werden soll, z. B.

|                         |            |  |
|-------------------------|------------|--|
| <b>Schrubbhobel</b>     | <i>bzw</i> | <b>Park</b> , der, -[e]s, <i>Mz -e</i> |
| <b>Schrupphobel</b>     | <i>od</i>  | <i>od -s</i>                           |
| <b>Schropphobel ...</b> |            |  |

- s.* (siehe). Der Sieheverweis bedeutet, daß die als Stichwort genannte Form vermieden und dafür nur die Form angewendet werden soll, auf die durch *s.* verwiesen wird, z. B.

**Zy|priot**, der, -en, -en: *s.* Zypser | **zy|priotisch**: *s.* zyprisch

- u* verbindet gleichberechtigte Angaben verschiedener Bedeutung, z. B.

**Angestellte**, der *u.* die, -n, -n *K 341*

- vgl.* (vergleiche). Dieser Hinweis steht am Schluß eines Stichwortes, häufig auch in der Fußnote, damit die gleichen grammatischen Erläuterungen, erklärenden Zusätze usw. nicht wiederholt zu werden brauchen, z. B.

**gelb ...; vgl. blau**  
**dar|ankommen<sup>1</sup>**

Als Fußnote: <sup>1</sup>*Beugung vgl.*  
darangeh[e]n.

**Kettgarn<sup>1</sup> od Kettengarn**

Als Fußnote: <sup>1</sup> *Vgl. Sp. 2,*  
*Anm. 1.*

- vgl. aber* weist auf gleich- oder ähnlichlautende Stichwörter mit anderer Schreibung und Bedeutung hin, z. B.

**abhaken; vgl. aber abhacken**

- vgl. auch* weist auf zusätzliche, für das Stichwort gültige Angaben hin, die bei einem anderen Stichwort usw. stehen, z. B.

**fleischfarben** *K 364 od fleischfar-*  
**big; vgl. auch ...farbig u. K 272 ff.**

- ↑ a) Mit dem Pfeil wird von den in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten gleichberechtigten oder untergeordneten Nebenformen auf das Hauptstichwort verwiesen, bei dem alle Formen ausführlich behandelt sind, z. B.

**Kneip** ↑ **Kneif**

**Kneif od Kneip**, der, -[e]s,  
-e ...

- b) In Verbindung mit Wörtern und Abkürzungen, wie z. B. *Trennung* ↑ *K 78*, ↑ *d.* (siehe dies *oder dort*), fordert der Pfeil zu weiterem Nachschlagen auf, z. B.

**gut**; besser (↑ *d.*), beste  
(↑ *d.*)

**Schiffahrtstunk**, *Trennung*  
↑ *K 78*

- [ ] Die eckigen Klammern schließen mögliche Auslassungen ein (vgl. S. XVI, Abschn. 2 [Zu 1, Zu 3]), ferner Aussprachebezeichnungen (vgl. S. XXII, Abschn. 8, B, 2) und außerdem Zusätze zur Wort-erläuterung innerhalb der runden Klammern (vgl. S. XVII, Abschn. 2 [Zu 4]).
- ( ) In runden Klammern stehen die Worterklärungen (vgl. S. XV, Abschn. 2 [4]), außerdem Auslassungen bei der Aussprache innerhalb der eckigen Klammern (vgl. S. XXIII, Lautschrift).
- \* In Anführungszeichen innerhalb der runden Klammern für die Worterklärung stehen wörtliche Bedeutungen, z. B.
- sine ira et studio* [- - - 'stu:..] (ohne Haß und Gunst; sachlich) <lat>
- < > In Winkelklammern stehen die Angaben über die Wortherkunft (vgl. S. XXIV ff., Abschn. 9).
- , ' In halben Anführungszeichen innerhalb der Winkelklammern für die Wortherkunft steht bei einer Anzahl von Stichwörtern die ursprüngliche Bedeutung, z. B.
- Garçon** [...], ... (Kellner; Jungeselle) <frz., 'Knabe'

† Das Kreuz bezeichnet veraltetes Wortgut:

|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| <b>derselbige</b> † K 120 (derselbe) | <b>Schwang</b> †, der (Schwung, Schwung); <i>nur noch in:</i> im Schwang[e] sein (sehr üblich sein) |
|--------------------------------------|---|

Diese Angabe ist zu unterscheiden von den Kennzeichnungen »*älter*« und »*veraltend*«, die bei heute noch gebräuchlichen Wörtern verwendet werden:

|  |  |
|--|--|
| <b>desungeachtet</b> , <i>älter dem-ungeachtet</i> | <b>entraten</b> ( <i>veraltend für entbehren ...</i> ) |
|--|--|

I a) Der einfache Strich innerhalb eines Wortes ist der Silbentrennungsstrich (vgl. S. XV, Abschn. 2 [1]).

b) In Wortgruppen scheidet der einfache Strich einfache Stichwörter und ihre Ableitungen, außerdem Ableitungen der zusammengesetzten Stichwörter voneinander (vgl. S. XXIV f., Abschn. 9 [2]).

|| Der Doppelstrich in Wortgruppen scheidet zusammengesetzte Stichwörter von einfachen; ferner trennt er zusammengesetzte Stichwörter mit unterschiedlichen Grundwörtern voneinander (vgl. S. XXIV f., Abschn. 9 [2]).

- Der waagerechte Strich vertritt das unveränderte Stichwort (vgl. S. XV, Abschn. 2 [3]).

a) Der Bogen unter Buchstabengruppen bezeichnet deren Untrennbarkeit in der Silbentrennung und in der Aussprache, z. B.

**Achromatismus** | **Dies irae**

b) Bogen bei Zusammensetzungen vgl. S. XIX f., Abschn. 5, a.

bzw. c) Der Punkt unter einem Selbstlaut und der Punkt mit Bogen unter einem Zwiellaut gibt die Betonung an (vgl. S. XXI, Abschn. 8, A, 1), z. B.

**Inter|esse** | **inter|essieren**

.. a) Zwei Punkte ersetzen in den grammatischen Angaben den fehlenden Teil des Stichwortes, z. B.

**Doktor**, der, -s, ..oren | **graziös** (anmutig); ..öseste

b) Zwei Punkte in der Aussprachebezeichnung vgl. S. XXII, Abschn. 8, B, 2, a.

... Drei Punkte stehen für den fehlenden Teil eines zusammengesetzten Stichwortes oder auch eines Satzes innerhalb eines Fügungsbeispielen, z. B.

**...farbig**: 1. *österr* auch | **daß** *Bw*; ich glaube, daß ...  
...färbig (z. B. ...) | (vgl. auch K 450)

## 2. Dingwörter

Grundbeispiel:

|  |  |
|--|--|
| $\begin{array}{c} \overline{1} \qquad \qquad \overline{2} \\ \text{Arpeggiatur} \quad [..ped3a..] \\ \overline{3} \qquad \qquad \overline{4} \\ \text{die, -, -en} \quad (\text{Mus Reihe} \\ \overline{4} \qquad \qquad \overline{5} \\ \text{gebrochener Akkorde}) <germ \\ \overline{5} \\ \rightarrow \text{ital} > \end{array}$ | $\begin{array}{c} \overline{1} \qquad \qquad \overline{3} \\ \text{Allerlei,} \quad \text{das, -s, -s;} \\ \overline{6} \\ \text{Leipziger -} \end{array}$ |
|--|--|

- 1 Das Stichwort, halbfett, wenn nötig mit Silbentrennungsstrich (vgl. K 68ff.) und Tonpunkt (vgl. S. XXIf., Abschn. 8, A)
- 2 Die Aussprache in eckigen Klammern (vgl. S. XXII ff., Abschn. 8, B)
- 3 Die grammatischen Angaben, enthaltend das Geschlechtswort sowie die Beugungen im Wesfall der Einzahl und im Werfall der Mehrzahl. Der Strich ersetzt das unveränderte Stichwort; es ist zu lesen: *Wesf der Ez*: der Arpeggiatur, *Wesf der Mz*: die Arpeggiaturen
- 4 Die Worterläuterung in runden Klammern; vor der Worterklärung, wenn nötig, die in Schrägschrift stehende Sachgebietsangabe (vgl. S. XXVII ff., Abschn. 10)
- 5 Die Angaben über die Herkunft des Stichwortes in Winkelklammern (vgl. S. XXIV ff., Abschn. 9)

6 Fügungsbeispiel. Der Strich ersetzt — wie bei den grammatischen Angaben — das unveränderte Stichwort.

Vom Grundbeispiel abweichende Darstellungen:

Zu 1 (Stichwort)

Für Doppelstichwörter sind die folgenden 3 wichtigsten Arten der Darstellung zu beachten, aus denen sich andere Darstellungen von selbst erklären:

|  |  |                       |
|--|--|-----------------------|
| <b>Mühlhäuser</b> <i>od</i> <b>Mühlhäuser</b> , auch Mühlhäusener<br>(K 236) ... | <b>Fistel</b> , die, -, -n: 1. ( <i>Med</i> ) anomaler röhrenförmiger Gang) — 2. <i>od</i> <b>Fistelstimme</b> ( <i>Mus</i> Kopfstimme)<br><lat> | <b>Asch[en]becher</b> |
|--|--|-----------------------|

Gleichberechtigte Stichwörter sind mit *od* verbunden. Die weniger gebräuchlichen Formen sind in gewöhnlicher Schrift mit *auch*, *früher*, *seltener* u. ä. abgeschlossen. Eine verkürzte Form der Darstellung der *od*-Form ist die Schreibweise, in der ein oder mehrere Buchstaben mit eckigen Klammern eingeschlossen sind, z. B. **Asch[en]becher**; hier ist zu lesen: Aschenbecher oder Aschbecher.

In unserem Beispiel »Fistel« ist unter 2 sinngemäß zu lesen: Fistel oder Fistelstimme.

Zu 3 (grammatische Angaben)

|                                 |   |  |
|---------------------------------|---|--|
| <b>Doktor</b> , der, -s, ..oren | <b>Konto</b> , das, -s, <i>Mz</i> ..ten <i>od</i> -s <i>od</i> ..ti | <b>Aufwasch</b> , der, <i>Wesj</i> -[e]s |
|---------------------------------|---|--|

Zwei Punkte kennzeichnen den fehlenden Teil eines Stichwortes bei der Beugung. Gleichberechtigte Beugungsformen sind durch *od* verbunden; weniger gebräuchliche Beugungsformen sind — wie weniger gebräuchliche Stichwortformen — durch *auch*, *seltener* u. ä. abgeschlossen. Das eingeklammerte »e« deutet an, daß der Wesfall sowohl mit »es« als auch nur mit »s« gebildet werden kann (vgl. K 292—294).

Auf die Angabe des Geschlechtes und der Beugung wurde im *WV* bei abgeleiteten Dingwörtern, die mit folgenden Silben gebildet sind, meist verzichtet:

a) deutsche und eingedeutschte Ableitungssilben:

|   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| -chen: Mädchen, das, -s, -                        | -heit: Keckheit, die, -, -en        |
| -lein: Brüderlein, das, -s, -                     | -keit: Ähnlichkeit, die, -, -en     |
| -ei: Bäckerei, die, -, -en                        | -ling: Jüngling, der, -s, -e        |
| -er: (soweit sie von Zeitwörtern abgeleitet sind) | -schaft: Landschaft, die, -, -en    |
| Lehrer, der, -s, -                                | -tum: Eigentum, das, -[e]s, ..tümer |
|   | -ung: Prüfung, die, -, -en          |

b) fremdsprachige Ableitungssilben:

|   |                                  |
|---|----------------------------------|
| -ade: Fassade, die, -, -n                               | -ent: Referent, der, -en, -en    |
| -age: Etage [e'ta:ʒə, österr e'ta:ʒ], die, -, -n [.3ən] | -ion: Nation, die, -, -en        |
| -ant: Praktikant, der, -en, -en                         | -ist: Germanist, der, -en, -en   |
|   | -ität: Nationalität, die, -, -en |

Ausnahmen: Bei Ableitungen, die in Geschlecht und Beugung von diesen Beispielen abweichen, sind die grammatischen Angaben hinzugefügt, z. B. bei allen denen, die keine Mehrzahl bilden, wie **Heiterkeit**, die, *Wesf* -

#### Zu 4 (Worterklärungen)

**Diktat**, das, -[e]s, -e (1. Ansage [zum Nachschreiben]; Nach-, Niederschrift - 2. erzwungene harte Verpflichtung) <lat>

**Narkotikum**, das, -s, ..ka ([schmerz]betäubendes Mittel)

**de gustibus non est disputandum** (»über den Geschmack läßt sich nicht streiten«) <lat>

Die eckigen Klammern innerhalb der runden Klammern schließen Beispiele und Erläuterungen ein, die nicht notwendig zur Worterklärung gehören (vgl. »Diktat«); sie werden auch angewandt, um die Worterklärung zu verkürzen (vgl. »Narkotikum«). Unterschiedliche Bedeutungen sind in der Regel durch Semikolon getrennt; zuweilen sind die Erläuterungen durch Zahlen gegliedert, um sie stärker voneinander abzuheben (vgl. »Diktat«). Wörtliche Bedeutungen fremdsprachiger Wörter oder Sätze stehen innerhalb der runden Klammern in Anführungszeichen (vgl. »de gustibus usw.«); eine aufschlußreiche ursprüngliche Bedeutung steht dagegen innerhalb der etymologischen Winkelklammern (vgl. S. XXVf., Abschn. 9 [3, b] u. S. XIV).

### 3. Eigenschaftswörter

Grundbeispiel:

<sup>1</sup>  
**aerob** [<sup>2</sup>ae..] (<sup>4</sup>Sauerstoff  
<sup>4</sup>veratmend) <<sup>5</sup>grch>

<sup>1</sup>  
**lustig**; sich (<sup>6</sup>*Wenf*) über  
<sup>6</sup>jmdn. - machen; vgl. auch  
Bruder Lustig

Die Anordnung des Eigenschaftswortes ist im Grundsätzlichen die gleiche wie die des Dingwortes und nur darin unterschieden, daß bei vielen Eigenschaftswörtern keinerlei grammatische Angaben (Zahl 3 beim Dingwort) notwendig sind. Die Erläuterungen zu den Zahlen 1, 2, 4, 5, 6 sind daher beim Dingwort (S. XVf., Abschn. 2, Grundbeispiel) nachzulesen; ebenso ist das beim Dingwort über die abweichende Darstellung Gesagte für das Eigenschaftswort gültig (vgl. S. XVI, Abschn. 2 [Zu 1] und oben, Abschn. 2 [Zu 4]).

Grammatische Angaben stehen nur, wenn Schwierigkeiten oder Unsicherheiten auftauchen könnten, z. B. in der Steigerung wie bei »glätt« und »gut« oder in der Schreibung wie bei »viskos« (Wechsel vom Schluß-s zum langen s):

**glätt**; glatter, auch glätter (österr nur glatter), glatteste, auch glättteste (österr nur glatteste) ...

**gut**; besser († *d.*), beste († *d.*)  
**viskos** [v..] od **visköš** (zähflüssig, leimartig); ..ose od ..öse Körper <lat>

## 4. Zeitwörter

Grundbeispiele:

a) von starken Zeitwörtern:

|   |                      |            |                                |                             |
|---|----------------------|------------|--------------------------------|-----------------------------|
| <u>1</u>  | <u>2</u>             | <u>3</u>   | <u>1</u>                       | <u>6</u>                    |
| <b>beginnen</b> ;                                   | du <b>begannst</b> ; | du         | <b>helfen</b> ;                | du <b>hilfst</b> , er       |
| <u>3</u>  | <u>3</u>             |            | <u>6</u>                       | <u>2</u>                    |
| <b>begönnest</b> <i>od</i> <b>jünger</b> <b>be-</b> |                      |            | <b>hilft</b> ;                 | du <b>halfst</b> <i>od</i>  |
| <u>3</u>  | <u>4</u>             | <u>6</u>   | <u>2</u>                       | <u>3</u>                    |
| <b>gännest</b> ;                                    | <b>begonnen</b> ;    | <b>be-</b> | <b>halfst</b> ;                | du <b>hüldest</b> <i>od</i> |
| <u>5</u>  |                      |            | <u>3</u>                       | <u>4</u>                    |
| <b>ginn</b> [e]                                     |                      |            | <b>jünger</b> <b>häldest</b> ; | <b>gehol-</b>               |
|   |                      |            | <u>4</u>                       | <u>5</u>                    |
|   |                      |            | <b>fen</b> ;                   | <b>hilf!</b> ...            |

b) eines unregelmäßigen Zeitwortes:

|                       |                       |
|-----------------------|-----------------------|
| <u>1</u>              | <u>2</u>              |
| <b>brennen</b> ;      | du <b>branntest</b> ; |
| <u>3</u>              | <u>4</u>              |
| du <b>brenntest</b> ; | <b>gebrannt</b> ;     |
| <u>5</u>              |                       |
| <b>brenn</b> [e]      |                       |

c) eines schwachen Zeitwortes:

|               |
|---------------|
| <u>1</u>      |
| <b>gaffen</b> |

a) Bei starken Zeitwörtern sind im allgemeinen die für Um- und Ablaut bezeichnenden Beugungsformen angegeben, das sind:

- 1 die Nennform
- 2 die zweite Person der Einzahl der Wirklichkeitsform in der ersten Vergangenheit
- 3 die zweite Person der Einzahl der Möglichkeitsform in der ersten Vergangenheit. Sie wird auch dann angegeben, wenn sie mit der Wirklichkeitsform in der ersten Vergangenheit übereinstimmt.
- 4 das zweite Mittelwort
- 5 die Einzahl der Befehlsform
- 6 Bei starken Zeitwörtern, deren Stammvokal in der Gegenwart von *e* zu *i* wechselt (»helfen«) oder umlautet (wie bei »halten«, das hier nicht aufgeführt ist), werden zusätzlich die Formen der zweiten und dritten Person der Wirklichkeitsform in der Gegenwart gegeben. Vgl. oben Ziffer 6.

b) Bei unregelmäßigen Zeitwörtern bringen wir die gleichen Beugungsformen wie bei den starken Zeitwörtern. Vgl. das Beispiel »brennen«.

c) Bei schwachen Zeitwörtern stehen in der Regel keine Beugungsformen.

*Von den Grundbeispielen abweichende Formen:*

Für Doppelstichwörter gilt das beim Dingwort (S. XVI, Abschn. 2 [Zu 1]) Gesagte.

Die Darstellung eines Zeitwortes kann — ähnlich wie bei Doppelstichwörtern — durch Ziffern gegliedert sein, wenn das Zeitwort

starke und schwache Beugungsformen bei unterschiedlicher Bedeutung hat:

|   |  |
|---|--|
| <p><b>löschen:</b> 1. z (Feuer, Kalk usw. löschen); du löschst <i>od</i> löschest <i>K 355</i>, er löscht; du löschtest; du löschtest; gelösch; löscht[e]! — 2. <i>nz</i></p> | <p>(<i>dicht für</i> aus-, er-, verlöschen); du lischst <i>od</i> lischest <i>K 355</i>, er lisch; du loschst <i>od</i> loschest; du löschest; geloschen; lisch!</p> |
|---|--|

Bei den schwachen Zeitwörtern sind — außer in Fällen der Gegenüberstellung wie bei **löschen** — nur dann Beugungsformen zu finden, wenn rechtschreibliche Schwierigkeiten (z. B. Wechsel von **ß** und **ss** in den Beugungen) oder Doppelformen in der Beugung (wegen der Möglichkeit, daß einzelne Laute ausfallen) beachtet werden müssen:

|  |  |
|--|--|
| <p><b>fassen;</b> du faßt <i>od</i> fassest <i>K 354</i>; du faßttest; gefaßt; fassel! <i>od</i> faß!; <i>vgl. auch</i> gefaßt</p> | <p><b>speisen;</b> du speist <i>od</i> speisest <i>K 354</i></p> <p><b>wandern;</b> ich ..[e]re <i>K 363</i></p> |
|--|--|

## 5. Zusammensetzungen

### Allgemeines

Die zusammengesetzten Wörter, die im Wörterverzeichnis angegeben sind, sind nur als Beispiele für die Art der Bildung von Zusammensetzungen zu betrachten. Eine auch nur annähernde Erfassung des gebräuchlichsten Wortschatzes ist mit Rücksicht auf die Handlichkeit unseres Buches unmöglich und vom sprachlichen Standpunkt unnötig. Maßgebend für die Auswahl der zusammengesetzten Wörter ist die Schwierigkeit, die ein Wort in der Rechtschreibung oder — dies gilt besonders für das Dingwort — in der Wortfuge bietet. Regelmäßig gebildete Zusammensetzungen, z. B. die sehr häufigen mit den Ableitungen auf -ung, die in dingwörtlichen Zusammensetzungen durchaus ein Binde-s haben (*vgl. S. 869, K 371, Abs. c*), sind daher nur in Ausnahmefällen berücksichtigt.

### Einzelheiten zur Anordnung

In der Regel stehen bei den Zusammensetzungen außer notwendigen Worterklärungen keinerlei Angaben. Die grammatischen Angaben sind beim einfachen Stichwort, das in der Zusammensetzung das Grundwort bildet, zu finden. Grammatische Angaben stehen nur dann bei einer Zusammensetzung, wenn sie von den Angaben des entsprechenden einfachen Stichwortes abweichen. Diese Art der Behandlung gilt für die zusammengesetzten Ding-, Eigenschafts- und Zeitwörter.

Über die Angaben der Wertherkunft bei Zusammensetzungen *vgl. S. XXVI, Abschn. 9 [3, e]*.

Für die zusammengesetzten Ding- und Zeitwörter ist folgendes zu beachten:

**a) Zusammengesetzte Dingwörter:** Außer den zusammengesetzten Dingwörtern, die in alphabetischer Reihenfolge als Stichwort erwähnt sind, finden sich hinter bestimmten einfachen

Stichwörtern Zusammensetzungsreihen (eingeleitet durch die Abkürzung *Zus*). Diese Anordnung wurde jedoch nur gewählt, wenn das einfache Stichwort in *unveränderter* Form das Bestimmungswort für alle denkbaren Zusammensetzungen bildet:

|  |  |
|--|--|
| <b>Garten</b> , der, -s, <i>Mz</i> Gärten.<br><i>Zus</i> Garten-beet, ...lokal,<br>...stadt usw. | aber: <b>Mode</b> , ...    <b>Modeausdruck</b><br>   <b>Modehaus</b> od <b>Modenhaus</b> |
|--|--|

Der kleine Bogen zeigt die Möglichkeit ähnlicher Zusammensetzungen an. Drei Punkte ersetzen das Bestimmungswort.

**b) Zusammengesetzte Zeitwörter:** Bei den zusammengesetzten Zeitwörtern (z. B. durchfahren, hintergehen) ist es empfehlenswert, neben dem einfachen Wort, das das Grundwort in der Zusammensetzung bildet, auch das Bestimmungswort als Stichwort aufzuschlagen. So ist z. B. für »durchfahren« bei dem Grundwort »fahren« die starke Beugung zu ersehen; bei dem Stichwort »durch...« als Bestimmungswort sind dagegen die Angaben zu finden, daß Zeitwörter, die mit »durch...« gebildet sind, sowohl trennbar als auch untrennbar zusammengesetzt sein können. Die Angaben enthalten entsprechende Beugungsbeispiele und Hinweise auf den »Leitfaden«. Die strittigen Formen des zweiten Mittelwortes stehen jeweils unmittelbar bei den zusammengesetzten Zeitwörtern, entweder in einer Fügung oder alleinstehend, z. B.

**durchfahren;** du bist nur durchgefahren |  
**durchfahren;** du hast das Land durchfahren

Bei Zusammenschreibungen wie »achtgeben« stehen die drei notwendigen Beugungsformen (die zweite oder erste Person der Einzahl der Wirklichkeitsform in der Gegenwart; das zweite Mittelwort; die Nennform mit »zu«) unmittelbar beim Stichwort:

**achtgeben** *K 356*; du gibst acht *K 112*;  
 achtgegeben; achtzugeben; ...

Über die Behandlung der Wörter mit Vorsilben vgl. den folgenden Abschnitt 6.

## 6. Ableitungen und Wörter mit Vorsilben

**a) Dingwörter:** Über die Behandlung der Ableitungen, die durch Nachsilben wie *-chen*, *-lein*, *-ei*, *-er* usw. gebildet sind, vgl. S. XVII f., Abschn. 2 [Zü 3].

Ableitungen wie »Abfahrt, Beschluß« usw. und Dingwörter mit Vorsilben wie »Unruhe, Mißernte« usw. sind ähnlich wie Zusammensetzungen behandelt, d. h., die grammatischen Angaben sind bei dem einfachen Wort, das den zweiten Teil der Ableitung bzw. des Dingwortes mit Vorsilbe bildet, zu finden. Für »Abfahrt« sind beispielsweise die grammatischen Angaben gültig, die bei dem einfachen Wort »Fahrt« stehen.

**b) Zeitwörter:** Das vorstehend Gesagte gilt auch für die Behandlung der Zeitwörter mit Vorsilben. Ähnlich wie bei den zusammengesetzten Zeitwörtern ist es auch bei den Zeitwörtern mit Vorsilben ratsam, nicht nur beim einfachen Wort, das den